



MUSEUMSKUNDE

FACHZEITSCHRIFT FÜR DIE MUSEUMSWELT

Die Fachzeitschrift *Museumskunde* bietet vertiefende, vielseitige Positionen zu aktuellen museumsspezifischen Themen. Die Zeitschrift wurde 1905 als Ausdruck der Zusammengehörigkeit von Museumsfachleuten gegründet und setzt sich seitdem mit relevanten Themen für das Museumswesen auseinander. Die *Museumskunde* wird seit 1917 vom Deutschen Museumsbund herausgegeben.

www.museumsbund.de

ISSN 0027-4178

MUSEUMSKUNDE

2025

FACHZEITSCHRIFT FÜR DIE MUSEUMSWELT

Museen im Kontext aktueller politischer Strömungen

BUND
MUSEUMS
DEUTSCHER
MUSEUMS
BUND

Entsammeln im Chüechlihus

EIN PARTIZIPATIVES PROJEKT, DAS SICH NACHHALTIG
IN DEN MUSEUMSSTRUKTUREN VERANKERT.

Von CARMEN SIMON und REBECCA HÄUSEL



ABB. 1 — Objektrat #AltSuchtNeu 2022 des Regionalmuseums Chüechlihus. Foto: Andreas Reber.

Auf den ersten Blick widerspricht es den grundlegenden Aufgaben eines Museums, Objekte wegzugeben. Eine Museums-sammlung ist jedoch ständig in Bewegung: Kulturgut wird in Sammlungen aufgenommen, aber auch wieder daraus entlassen. Gewöhnlich entscheidet ein Museum beziehungsweise seine Trägerschaft selbst darüber. Als öffentliche Institution hat sich das Schweizer Regionalmuseum Chüechlihus jedoch dafür entschieden, die effektiven „Besitzer*innen“ des Kulturerbes, die regionale Bevölkerung, in den Prozess einzubeziehen. Eine positive Erfahrung, die sich mittlerweile in den Strukturen des Museums manifestiert. Ein- und Ausblicke aus *#AltSuchtNeu, das Regionalmuseum Chüechlihus entsammelt, mach mit!*

Das Regionalmuseum Chüechlihus blickt auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurück. Es befindet sich im Schweizer Langnau im Emmental, in dem um 1526 erbauten „Chüechlihus“. 1930 zog das Museum in seine ersten Räumlichkeiten ein und wurde seitdem kontinuierlich erweitert. Heute zählt es zu den größten und vielfältigsten Regionalmuseen der Schweiz und gewährt lebendige Einblicke in das Kulturerbe der Region Emmental — von der Alpkäserei bis zum Eishockeyclub *SCL Tigers*. Mit Wechselausstellungen und anderen Formaten zu aktuellen Themen werden regelmäßige Menschen ins Museumsgeschehen involviert und neue Gäste ins Emmental gelockt.

ERSTER SCHRITT IN DIE ZUKUNFT:

UMZUG IN EIN NEUES DEPOT

Das Museum verfügt über eine kulturhistorische Sammlung von rund 25.000 Objekten, die von regionaler bis nationaler Bedeutung sind und das Leben in der Region Emmental dokumentieren. Im Herbst 2020 begann mit der Zusammenlegung aller „Depots“ ein ehrgeiziges Vorhaben. Früher über zehn Standorte im Dorf verteilt, entsprachen viele der genutzten Räumlichkeiten nicht mehr den heutigen Museumsstandards. Es war an der Zeit, die Sammlung an einem zentralen Ort zu vereinen, um den Anforderungen an eine zeitgemäße Bewahrung der Museumssammlung gerecht zu werden.

Im Rahmen dieser umfassenden Initiative bearbeitete das Sammlungsteam Tausende von Kulturgütern. Dabei wurden einige Objekte identifiziert, die mehrfach vorhanden, unzureichend dokumentiert und für das Museum nicht mehr von Nutzen waren. Als Reaktion auf diese Herausforderung startete das Regionalmuseum Chüechlihus ein dreijähriges, partizipatives Entsammlungsprojekt.

SAMMLUNGSPFLEGE NEU GEDACHT

Im Rahmen des Projekts *#AltSuchtNeu. Das Regionalmuseum Chüechlihus entsammelt, mach mit!* ging es einerseits darum, Objekte aus der Sammlung auszusortieren und wegzugeben, um die Sammlung zu schärfen. Andererseits wollte das Regionalmuseum diesen Entsammlungsprozess transparent gestalten und die Bevölkerung aktiv einbeziehen. Dieser Weg war ungewöhnlich, nachdem das Thema der *Deakzession* jahrelang ein Tabu in Schweizer Museen war. Simon Schweizer, Projektleiter und Sammlungsbetreuer im Regionalmuseum Chüechlihus, ist jedoch überzeugt: *„Eine Deakzession ist unter den richtigen Voraussetzungen und im engen Rahmen der gesetzlichen und ethischen Vorgaben jedoch nicht nur vertretbar, sondern für eine verantwortungsvolle Sammlungspflege auch notwendig.“*¹ Von 2022 bis 2024 sortierte das Regionalmuseum Chüechlihus deshalb bestimmte Sammlungsobjekte aus — nicht im stillen Kämmerlein, sondern gemeinsam mit der Bevölkerung und mit der Öffentlichkeit.

ABB. 3 — Historische
Objekte neu inszeniert am
Chüechlihus-Sunndig.
Foto: Andreas Reber.



ALT SUCHT NEU

Unter dem Motto *#AltSuchtNeu* präsentierte das Museum jährlich ausgewählte Objekte in einer Ausstellung und auf der Plattform *ENTSAMMELN.CH*.² Diese Objekte boten der Sammlung und den Vermittlungsaktivitäten des Museums keinen Mehrwert mehr.

Eine öffentliche Projekt lancierung bot jeweils einen ersten Einblick in die Objektauswahl, die von Museumsmitarbeitenden vorab gemacht wurde. Die Gegenstände durften in einer Ausstellung im Museum angefasst und anprobiert werden. Emmentaler Einwohner*innen sowie Heimatberechtigte waren in dieser Phase eingeladen, darüber



ABB. 2 — Abholen der Gegenstände am *Chüechlihus-Sunndig*. Foto: Andreas Reber.

abzustimmen, welche Kulturgüter das Museum tatsächlich entsammeln soll. „*Wir sind eine öffentliche, regionale Institution. Das Kulturgut gehört dementsprechend der Emmentaler Bevölkerung. Da es von hier kommt und die Geschichte der Region widerspiegelt, besitzen alle Emmentaler*innen ein Mitspracherecht. Sie entschieden deshalb mit, was mit den Objekten geschehen sollte*“, begründet die Museumsleiterin Carmen Simon diesen Schritt.

Danach erhielten alle Interessierten die Möglichkeit, sich mit einer guten Idee für einzelne oder mehrere Gegenstände zu bewerben — auch Personen und Institutionen außerhalb der Region. In der dritten Phase eines Entsammlungsdurchgangs stimmten anschließend wiederum die Emmentaler*innen über die eingegangenen Vorschläge zur Weiterverwendung der Objekte ab. Ein Gremium, bestehend aus Vertreter*innen der regionalen Bevölkerung und Fachleuten aus Museum, Verwaltung und Politik, begleitete den gesamten Prozess. Der so genannte *Objektrat #AltSuchtNeu*³ entschied mit, welche Objekte entsammelt werden und wer sie erhält. Die Online-Abstimmung der Bevölkerung floss in den abschließenden Entscheid mit ein. Während des Jahres fanden diverse Aktionen und regelmäßig Veranstaltungen⁴ statt. Die neuen Besitzer*innen der Objekte, die das Museum weggab, holten diese am *Chüechlihus-Sunndig*,⁵ (jeweils der erste Sonntag im September) ab. Der Anlass wurde von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet.

ABB. 3 — *Accumulated Garments*
— ein Hochschulprojekt im Rahmen von *Entsammeln im RMC*. Foto: HEAD — Raphaelle Mueller.



ABB. 4 — *Entsammeltes Brätzleisen*
RMC 138. Foto: Regionalmuseum Chüechlihus.



DAS DRITTE LEBEN: EIN BEISPIEL

Im Entsammlungsjahr 2022 wurde ein altes *Brätzleisen* aus Gusseisen aus der Sammlung entlassen, das eine bemerkenswerte neue Verwendung fand:⁶ Ursprünglich zum Backen von Süßgebäck auf einem Holzkochherd genutzt, wird es nun von der Schweizer *Stiftung intact* verwendet, um einzigartigen Baumschmuck für Weihnachten und Ostern herzustellen.

Die kunstvollen Stern- und Blumenmuster aus dem 19. Jahrhundert werden in integrativer Arbeit wiederbelebt. Aus dem 150 Jahre alten *Brätzleisen* entstehen Porzellananhänger mit verschiedenen Motiven. Dieser besondere Baumschmuck ist im Shop des Regionalmuseums Chüechlihus erhältlich und wurde auch in das Vermittlungsformat *Brätzeliiroute* integriert. Die mit dem historischen *Brätzleisen* hergestellten Keramikanhänger sind nicht nur optisch ansprechend, sondern tragen auch zur Bewahrung und Weitergabe des Emmentaler Kulturerbes bei.

Dieses Beispiel zeigt, wie die partizipative Entsammlung den Objekten ein „drittes Leben“ ermöglichen konnte, indem sie wieder in einen Kreislauf aufgenommen wurden. Die sinnvolle Wiederverwendung von Gegenständen ist nicht nur nachhaltig, sondern bereitet auch Freude. Das Projekt stärkte damit das Bewusstsein für den Wert von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

KULTURERBE ALS DIALOG

Das Regionalmuseum Chüechlihus trägt als öffentliche Kulturinstitution zum verantwortungsvollen Umgang mit dem regionalen Kulturerbe bei. Als Austausch- und Begegnungsort werden Brücken zwischen der Sammlung und der Bevölkerung sowie zwischen Vergangenheit und Gegenwart geschlagen, um so eine gemeinsame Zukunft zu gestalten. Das Museum will nicht nur ein Ort der Aufbewahrung, sondern auch ein Ort der Verhandlung des materiellen und immateriellen Kulturerbes der Region Emmental von gestern bis heute sein.

Mit der öffentlichen Entsammlung schaffte das Regionalmuseum Chüechlihus zusätzliche Gefäße, in denen sich eine zunehmend pluralistische Gesellschaft über das Thema des Kulturerbes begegnete und miteinander in Austausch kam. Zudem blieb die Sammlung des Museums im Gespräch, was zur Identifikation mit ihr beiträgt und sie langfristig sichert.

Durch die Beteiligung der Bevölkerung wurden alle Entscheidungen im Einklang mit den lokalen Interessen und Bedürfnissen getroffen. Das transparente Vorgehen schaffte zusätzlich Verständnis für die Museumsarbeit. Jede Sammlung braucht Pflege und Sorgfalt — dafür ist das Museum unter anderem auf die Unterstützung der Bevölkerung und die Gewissheit, dass diese die Museumsarbeit als relevant betrachtet, angewiesen.

ABB. 3 — Museumsmitarbeiterinnen im Austausch mit der Bevölkerung.



Innerhalb und außerhalb der Museumsmauern wird deshalb auf partizipativen Wegen (neues) Wissen rund um das gemeinsame Kulturerbe produziert. Für das Museum bedeutet dies auch, bisherige Abläufe und Selbstverständlichkeiten zu überdenken und teilweise loszulassen.

HERAUSFORDERUNGEN, DIE ES ANZUGEHEN LOHNT

Ein mehrjähriges Projekt, das von verschiedenen Menschen in wechselnden Konstellationen begleitet wird, öffentlich sichtbar ist, zu Veranstaltungen einlädt und dabei auch sensible Themen anspricht, bringt zwangsläufig eine Reihe von Herausforderungen mit sich. Herausforderungen, die nur angegangen und überwunden werden können, wenn Muster in eingespielten Museumsprozessen aufgebrochen und neu gedacht werden. Dabei war ein hohes Maß an Sorgfalt und Professionalität, die nicht nur gewahrt, sondern auch aktiv vermittelt werden mussten, von großer Bedeutung.

Das Team des Regionalmuseums Chüechlihus legte großen Wert auf einen transparenten Umgang mit allen Projektschritten und Objekten und war jederzeit eine Anlaufstelle für Fragen, Rückmeldungen, Anregungen und Kritik. Das Vertrauen, das dadurch aufgebaut wurde, musste kontinuierlich durch einen konsequenten Austausch mit allen Beteiligten erarbeitet und bewiesen werden. Darüber hinaus erforderte das Engagement rund um das Entsammlen nicht nur eine formelle Verpflichtung, sondern wurde bewusst und mit hohem Anspruch gelebt, was er-

hebliche Ressourcen in Anspruch nahm. Als ambitioniertes und erstmals in dieser Form durchgeführtes Projekt benötigte jede Entsammlung eine durchdachte Planung und eine effiziente Umsetzung, bei der sowohl personelle als auch finanzielle Mittel klug genutzt werden mussten. Zudem war es notwendig bei einer breiten Zielgruppe, einer langen Projektdauer und wiederholenden Abläufen



ABB. 2 — Besitzer*innen-Wechsel der entsammelten Objekte am Chüechlihus-Sunndig. Beide Fotos: Andreas Reber.

eine klare, konsistente und verständliche Kommunikation sicherzustellen, um Missverständnisse zu vermeiden und den Informationsfluss zu gewährleisten.

DREI JAHRE ENTSAMMELN — RESÜMEE UND AUSBLICK

Zu Projektbeginn stellte sich die Frage, ob es sinnvoller ist, ein Objekt über Jahrzehnte hinweg ungenutzt zu lagern oder ihm an einem neuen Ort eine neue und geeignete Verwendung zu geben. Die öffentliche Entsammlung im Regionalmuseum Chüechlihus verlieh den Objekten aus den Depots neue Sichtbarkeit und Wertschätzung. Durch Fotografien und Ausstellungen wurden diese Objekte ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Die Mitbestimmung der Bevölkerung ermöglichte es, wertvolles neues Wissen zu gewinnen, was dazu führte, dass einige Objekte, die ursprünglich zur Abgabe vorgesehen waren, in der Sammlung verblieben. Diese unerwarteten Entwicklungen zeigten, dass gemeinsames Wissen die Existenzberechtigung einer Sammlung stärken kann. Der Entsammlungsprozess, der häufig hinter verschlossenen Türen stattfindet, der hier aber eine transparente Gestaltung erhielt, forderte eine kontinuierliche Reflexion und Eigenkontrolle. Dies führte zu einer verantwortungsvolleren Form der Sammlungspflege. Zudem förderte die enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung eine tiefere Bindung zwischen Museum und Menschen. Gegenseitige Wertschätzung und gemeinsames Engagement stärkten diese Beziehung nachhaltig.

Die Entsammlung brachte nicht nur neue Perspektiven, sondern inspirierte auch zu neuen Ideen und Projekten, sowohl bei den Beteiligten als auch in anderen Museen, wie das Beispiel *AUSSORTIERT.CH* des Sust Museum Horgen zeigt. Und obwohl das Vorhaben in Langnau i. E. nun vorerst abgeschlossen ist, geht es als Modellprojekt weiter. Auf internationalen Tagungen teilen die Museumsmitarbeitenden wertvolle Erfahrungen aus dem Projekt. Außerdem veröffentlicht das Regionalmuseum 2025 eine abschließende Publikation zum Vorhaben.

Die letzten drei Jahre haben dementsprechend mehr bewirkt als das einmalige Durchführen eines Projekts — sie haben die zukünftige Museumsarbeit — auch die des Regionalmuseums Chüechlihus — nachhaltig geprägt. Die partizipative Arbeit wurde nicht nur zum Programm des Museums, sondern verankert sich fortlaufend in den Museumsstrukturen. Die Aktion trug zur Ausarbeitung neuer Herangehensweisen der Sammlungspflege aber auch insgesamt der Museumsarbeit bei und inspiriert zu

neuem Umgang mit Objekten und Menschen im Museum. Zusammenfassend hat das Projekt nicht nur bestehende Arbeitsweisen hinterfragt, sondern auch neue Impulse für zukünftige Projekte und Kooperationen gegeben, die weiterhin die Museumsarbeit prägen werden.

DEAKZESSION ENTSAMMELN

10 Gründe dafür — und einer dagegen

Publikation hier herunterladen oder ein gedrucktes Exemplar kostenlos bestellen sowie sich über Abschlusspublikation informieren:
entsammeln.ch/doku/#Publikation

JETZT MEHR ERFAHREN!

Die Plattform entsammeln.ch gibt Einsicht in das letzte Entsammlungsjahr 2024 sowie auf dem Projektblog detailliertere Einblicke ins Projekt.

Carmen Simon

Leiterin

Rebecca Häusel

Kommunikation #AltSuchtNeu

Regionalmuseum Chüechlihus
Bärenplatz 1, 3550 Langnau i. E.
Schweiz
info@regionalmuseum-langnau.ch

Anmerkungen

- 1 Siehe dazu **Verband der Museen der Schweiz** (Hrsg.), *Deakzession. Empfehlungen und Entscheidungshilfen* (Autor: **Simon Schweizer**), S. 3, Zürich 2018, online unter: museums.ch/admin/data/files/media/file_de/169/VMS_Deakzession_D_web.pdf?lm=1664535220 (letzter Aufruf am 22. Juli 2025).
- 2 Siehe: entsammeln.ch (dieser und alle weiteren Links: letzter Aufruf am 3. Juni 2025)
- 3 Siehe: entsammeln.ch/news/erstes-treffen-des-objektrats
- 4 Siehe: entsammeln.ch/anlaesse
- 5 Siehe: entsammeln.ch/news/chueechlihus-sundig-2023
- 6 Siehe: entsammeln.ch/news/weihnachtsschmuck-aus-historischem-braetzeliesen